

INTERVIEW



Bogenbauerstammtisch mit Holger Berty

Text: Matthias Wiltchko | Fotos: Holger Berty

Holger, wann hast du mit dem Bogenbau begonnen?

Schon in der Schulzeit habe ich angefangen, Bögen aus Haselnuss zu bauen. Mein Vater hatte mir gezeigt, wie es geht. Im Keller hatte ich dann Rohlinge zum Trocknen liegen, die ich im Wald hinterm Haus geschnitten hatte. Mein initiales Erlebnis war die Begegnung mit Christoph Glauben im Jahr 1999. Er war voll drin im Thema Bogenbau und hat schon damals wunderbare Holzbogen angefertigt. Da war es dann um mich geschehen.

Wie hast du den Bogenbau erlernt, gab es für dich hilfreiche Literatur?

In Christoph hatte ich einen geduldigen Lehrer gefunden. So konnte ich mir anfangs einiges an Lehrgeld sparen. Er sagte mir „mit den Augen stehlen“ wäre ok, und so habe ich es bis dato gehalten. In Büchern habe ich oft nur die Bilder angeschaut und dann versucht umzusetzen, was ich sehe. Die „Bibel des Traditionellen Bogenbaus“ hatten wir damals eh nur in englischer Sprache. Trotzdem habe ich einige Bücher zum Thema, in denen ich sehr regelmäßig lese.

VERSCHIEDENE BOGENTYPEN

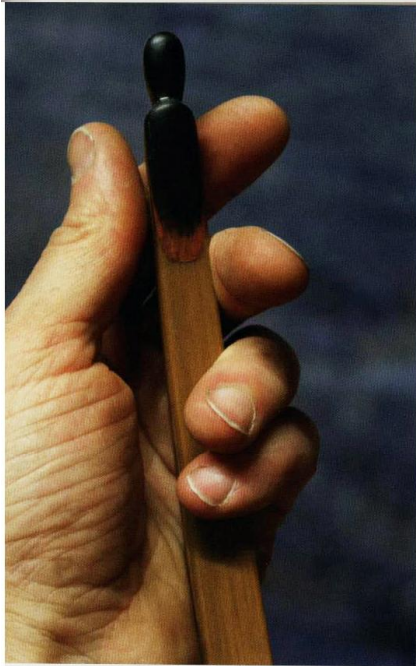
Du fertigst nicht nur reine Holzbogen sondern auch Bambusbogen, glasbelegte Bogen und auch Horn-Kompositbogen. Wie schaffst du den Spagat zwischen den verschiedenen Bogenformen und Materialien?

Der Spagat war anfangs vor allem emotionaler Natur. Es hatte mir nach jahrelangem Arbeiten mit Naturmaterialien widerstrebt, Glaslamine zu verarbeiten. Viele Bogenarten herzustellen, bedeutet für mich die Möglichkeit, den Bogenbau aus vielen Perspektiven zu betrachten. Auch wenn ein glasbelegter Langbogen in seiner Herstellung Lichtjahre von der Herstellung eines Bio-Kompositbogens entfernt ist, tragen doch beide Arbeitswege Erfahrungen zusammen, die in ihrem Ganzen dann wieder anderes ermöglichen.

Was war für dich die größte Umstellung, neben Selfbows auch Glasbogen zu fertigen?

Neben der anderen Verarbeitung von Fiberglas positiverweise die Kalkulierbarkeit und die Reproduzierbarkeit. Die Herstellung eines modernen Bogens folgt immer einem sich wiederholenden Arbeitsschema. Da kann man auch schon mal nebenher Radio hören. Wenn ein Selfbow bestellt ist, bedeutet das für mich auch immer eine gewisse Unberechenbarkeit; was natürlich auch seinen Reiz hat. Am meisten reizen mich historische Replikate.





Welche historischen Replikat haben es dir besonders angetan?

Türkische Hornbögen. Hier finde ich auch die Arbeit mit Pigmenten und Blattgold spannend. Bögen der „Native Americans“ waren oft sehr simpel hergestellt, vielleicht nicht sehr effizient, dafür aber absolut ausreichend für Jagd und Kriegsführung.

Wie viel Zeit nahm es in Anspruch, deine verschiedenen Bogenmodelle zu entwickeln? Welches Bogendesign hattest du am schnellsten, und welches nahm die meiste Zeit in Anspruch?

Das ist sehr unterschiedlich, von Wochen bis Jahren ist hier alles drin. Ein Reflex-Deflex Langbogen ist recht schnell entwickelt, da man sich hier auf erprobtem Terrain bewegt. Der „Ours-Rapide“ ging ziemlich flott, der „Serpent“ war da schon etwas aufwendiger.

Wie vieler Prototypen bedarf es, bevor ein Bogenmodell reif für den Markt ist? Wie testest du ein neues Bogenmodell auf seine Haltbarkeit?

Nur zwei bis drei Prototypen, dann ist es soweit. Was sich im Feld bewährt, wird gebaut. Es ist einfach Erfahrungssache, und die Rückmeldung meiner Kunden, die am Ende steht.

Welches Bogendesign bzw. Bogenmodell erfüllt dich mit dem meisten Stolz?

Das Konzept mit starkem Taper in Kombination mit viel Reflex gefällt mir sehr gut. Es schafft schnelle Bögen, die sich gut ziehen lassen. Da habe ich einige Modelle im Repertoire.



BOGENMATERIALIEN

Verwendest du lieber Bambus oder Holz als Mittellagen bei deinen glasbelegten Bogen?

Sowohl als auch. Holz bedarf mehr Selektion, um die benötigte Qualität zu sichern. Bei Holz bevorzuge ich Vogelkirsche.

Ich sehe immer wieder Mittellagen aus sehr schweren Hölzern wie Osage Orange, kannst du dem etwas abgewinnen?

Bei meinen Glasbogen mache ich so etwas nicht.

Du schneidest all deine Lamine für den Bogenbau selbst?

Das ist richtig, soweit die Verfügbarkeit besteht, tue ich das. Ich bin immer auf der Suche nach guter Stammware. Es ist einfach fantastisch, Lamine aus einem Baumstamm zu gewinnen. Ich kann so ganz zielgerichtet für den Bogenbau aufschneiden und muss nicht mit gekaufter Tischlerware leben.

Welche Hölzer verwendest du am liebsten im Griff?

Früher noch überwiegend Tropenhölzer, mittlerweile heimische Hölzer oder immer öfter moderne Materialien wie SaRaFo (Save the Rain Forest), das aus vielen verleimten Furnieren aus schnellwüchsigen heimischen Holzarten besteht.

Verwendest du Obsthölzer beim Bogenbau? Und gibt es Hölzer, mit denen du schlechte Erfahrungen gemacht hast?

Ja. Hier in Schwaben gibt es viele Streuobstwiesen. Da fällt schon mal das ein oder andere Stück für Zierlamine oder Griffhölzer an. Meine Küchen-Anrichte ist aus Esche. ☺

Gab es für dich ein Bogenholz, Material oder einen Hilfsstoff, der deinen Bogenbau revolutioniert hat?

Kollagenleim! Er ist reversibel, hochfest und unter Wärme etwas formbar. Außerdem ist die Verarbeitung sehr angenehm und gesundheitlich unproblematisch.

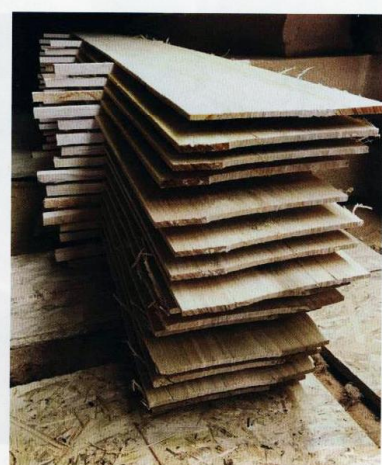
Welches war deine größte Herausforderung beim Bogenbau?

Herausforderungen wachsen ja bekanntlich mit dem handwerklichen Geschick. Jetzt gerade, und sicher noch auf Jahre, die Rekonstruktion von Kompositbögen aus dem Osmanischen Reich. Ich verneige mich vor den alten Bogenbauern.



Kommt bei dir auch Karbon zum Einsatz? Welchen Zweck erfüllt es bei welchen Bogenformen?

Oje, mein Lieblingsthema. Lass uns ein Buch drüber schreiben. Natürlich kann man Karbon im Bogenbau sinnvoll einsetzen. Es spart Gewicht, ist homogen und kann zur Verwindungssteifigkeit beitragen. Das habe ich auch schon gemacht. Aber es widerstrebt mir. Ich hatte mal einen Kunden, der, nachdem er einen Bogen bestellt hat, noch „übrigens alles aus Karbon“ haben wollte. Sag mir warum?





BOGENKONSTRUKTION

Welchen Stellenwert haben für dich leichte äußere Wurfarmbereiche?

Das ist mir sehr wichtig. Hier zählt jedes grain. Ich bin ein Fan von leichten Enden und dafür gerne etwas schwereren Pfeilen.

Wie stehst du zu Recurvebogen?

Ein bewährtes Konzept. Kurven kommen immer gut. Ich hatte aber immer eine gewisse Unzufriedenheit mit den breiten Wurfarmen, die mögliche Verwindungen stabilisieren sollen. Gefühlt muss das doch besser gehen. Diese Problematik besteht insbesondere bei laminierten Bögen aus modernen Stoffen. Die hier weniger bekannten Bögen aus Harz gefallen mir besser. Wenn man sich am Historischen Reiterbogen orientiert, erhält man mit der Laminat-Bauweise sehr breite Bögen. Harzbögen wirken durch ihr schlankes Erscheinungsbild authentischer und sind eine dankbare Möglichkeit, authentisch zu schießen.

Hast du für deine Glasbogen ein unteres Pfeilgewicht?

Ich weise mindestens 9 grain pro Pfund Zuggewicht aus. Das ist aber mit viel Sicherheit. Mir ist noch nie eine Bogennocke abgeplatzt.

Welche Sehnenmaterialien verwendest du auf deinen Bogen?

Dacron auf den Holzbögen, wobei ich es dem Kunden überlasse, ob er später Fastflight draufmacht. Fastflight auf meinen Glasbögen, aber niemals auf Hornbögen.



ZIELE, PLÄNE, WÜNSCHE

Gibt es für dich ein Ziel, welches du noch nicht umsetzen konntest, eine Herausforderung im Bogenbau, der du dich noch stellen möchtest? Welche Ideen schweben dir noch im Kopf herum?

Ich habe mehr Ideen als Zeit. Es gibt noch so einiges, was ich umsetzen möchte. Eine Herausforderung sind die endlos aufwendig herzustellenden authentischen Hornbögen. Das entwickelt sich mittlerweile zu einer gewissen Obsession. Seit ein paar Jahren arbeite ich auch an modernen Reiterbögen. Das ist aber noch nicht abgeschlossen.

Gibt es für dich ein Bogenthema, welches von Schützen missverstanden wird, bzw. welches deiner Ansicht nach mehr Aufklärung bedarf? Wir machen das doch alles nur zum Spaß, oder?

Bogenbauwerkstatt in Rottenburg

Website: www.berty-bogenbau.de



LESETIPPS



Dean Torges:
Auf der Spur des
Osage-Bogens.

Best.-Nr. 013



Phillip Steinhauser:
Bogenbau –
die Anfänge
oder nur Versuch
macht klug.

Best.-Nr. 700



Osmanische
Kompositbogen
Konstruktion &
Design.

Adam Karpowicz gibt
ausführliche und
genaue Anleitungen für
den korrekten Nachbau
und Verzierung.

Bestellnr.: 041

www.bogenschiessen.shop